

## 2.6NEU3 Würdevoll alt werden: Pflege

Antragsteller\*innen:

Tagesordnungspunkt: 2. GEMEINSAM und GERECHT - für eine solidarische Brandenburg

348 Ziel grüner Politik ist es, die Gesundheit und Selbstständigkeit älterer Menschen möglichst lange zu  
349 erhalten. Die entscheidenden Rahmenbedingungen dafür entstehen im Quartier, in der Kommune. Für ein  
350 gutes Leben im hohen Alter brauchen Menschen ein gutes Wohnumfeld, die gute Erreichbarkeit von  
351 Arztpraxis, Apotheke, Bank und Geschäften. Insbesondere für mobilitätseingeschränkte ältere Menschen  
352 sind ein barrierefreier Öffentlicher Personennahverkehr und der barrierefreie Zugang zu sozialen und  
353 kulturellen Angeboten entscheidend.

354 Der überwiegende Anteil der Pflegebedürftigen wünscht sich, in den vertrauten vier Wänden bis zum  
355 Lebensende wohnen zu bleiben. Das hat nicht nur Auswirkungen auf die Organisation von Pflege, sondern  
356 vor allem auch auf die Planung und Gestaltung des Wohnumfeldes. Wir brauchen neue Wohnformen. Wir  
357 wollen den Genossenschaftsbau stärker fördern, prüfen, wie und für wen Wohngemeinschaften eine echte  
358 Alternative zu den eigenen vier Wänden oder der stationären Pflegeeinrichtung sein können. Außerdem  
359 wollen wir den barrierefreien sozialen Wohnungsbau entschlossener fördern. Unser Ziel ist, gute  
360 Rahmenbedingungen für lebenswerte Orte für Zu-Pflegende und Pflegende zu schaffen.

### 361 **Neue Wege in der Pflege**

362 In Brandenburg gibt es überdurchschnittlich viele pflegebedürftige Menschen (im Bundesdurchschnitt sind  
363 es 3,5 Prozent, in Brandenburg 4,5 Prozent). Durch den demographischen Wandel werden zukünftig noch  
364 mehr alte und sehr alte Menschen hier leben. Gleichzeitig gibt es immer weniger junge Leute und eine  
365 zurückgehende Zahl an Pflegekräften. Wenn die Entwicklung so weiter geht, wird immer weniger  
366 Pflegepersonal immer mehr Pflegebedürftigen gegenüber stehen.

367 Das Altern ist vielfältig und bunt geworden. Wir stehen für eine würdevolle Pflege, die begleitet und  
368 unterstützt. Die Anforderungen an Pflege und Unterstützung steigen, da die Zielgruppen vielschichtiger  
369 werden. Menschen mit einer Demenz, mit unterschiedlichen kulturellen und religiösen Hintergründen, mit  
370 verschiedenen sexuellen Identitäten – all diese Konstellationen und Bedürfnisse müssen auch im Alter  
371 berücksichtigt werden. Alte Menschen wollen selbst entscheiden, wie und mit wem sie leben und wie sie  
372 gepflegt werden. Ambulante Pflegeangebote, zukunftsweisende Wohnformen und solidarische  
373 Nachbarschaften entsprechen zeitgemäßer Pflege. Alle diese Initiativen werden wir unterstützen.

374 Insbesondere wollen wir die „Fachstelle „Altern und Pflege im Quartier“ (FAPIQ) stärken, die sich um den  
375 Aufbau eines guten Pflegeumfeldes vor Ort kümmert. Pflegestützpunkte und Pflegenetzwerke wollen wir  
376 ausbauen.

### 377 **Mehr Nachwuchs, gute Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen in Pflegeberufen**

378 Die pflegerische Arbeit ist äußerst belastend: Die Arbeit ist körperlich und seelisch anstrengend, die  
379 Bezahlung schlecht. Zwischen 80 und 85 Prozent der Beschäftigten sind Frauen. Der Krankenstand ist weit  
380 über dem Bundesdurchschnitt. Die durchschnittliche Verweildauer im Beruf liegt bundesweit nur bei 8,4  
381 Jahren. Der gewerkschaftliche und berufspolitische Organisationsgrad ist niedrig, die Fortbildungs- und  
382 Aufstiegsmöglichkeiten sind schlecht. In der Pflege gibt es weiterhin einen unterschiedlichen Mindestlohn  
383 in West- und Ostdeutschland (10,55 Euro versus 10,05 Euro), die Teilzeitquote liegt zwischen 53 Prozent  
384 und 75 Prozent. Damit ist Altersarmut vorprogrammiert.

385 Wir wollen die Attraktivität des Berufs steigern, indem wir die Arbeitsbedingungen und die Bezahlung in  
386 der Pflege deutlich verbessern. Für den Fall, dass sich die Angehörigen der Pflegeberufe im Land  
387 Brandenburg für eine Pflegekammer aussprechen, werden wir eine rasche Gründung der Kammer  
388 unterstützen. Wir setzen uns dafür ein, dass die Kammer den professionell Pflegenden ermöglicht, über  
389 Inhalte ihrer Arbeit, die Qualifikation und Zusatzqualifikationen ihres Berufs, die Einhaltung der

390 Berufsordnung und somit auch Versorgungsqualität mitzubestimmen. Weiterhin setzen wir uns für eine  
391 vollständige Kostenfreiheit in der Ausbildung und eine Ausbildungsvergütung ein. Das Angebot einer  
392 akademischen Pflegeausbildung wollen wir ausweiten.

393 Wir möchten, dass die Pflegekräfte in Zukunft ein Stimmrecht bei der Planung und Verzahnung von  
394 sektorenübergreifenden Versorgungsfragen erhalten.

#### 395 **Mehr Mitsprache für Pflegebedürftige**

396 Wir wollen auch im Pflegebereich mehr Demokratie. Die Bewohner\*innen in Heimen und ihre  
397 Interessenvertretung – die Heimbeiräte – müssen ein größeres Mitspracherecht bei der Gestaltung des  
398 Alltags und bei Veränderungen des Angebots erhalten.

#### 399 **Maßnahmen gegen Abrechnungsbetrug**

400 Die Verdachtsfälle von Abrechnungsbetrug ambulanter Pflegedienste in Brandenburg und Berlin sorgen für  
401 viel Verunsicherung. Um den pflegebedürftigen Menschen und ihren Angehörigen eine größtmögliche  
402 Sicherheit gewährleisten zu können, wollen wir das bestehende Prüfsystem ambulanter Pflegedienste  
403 weiterentwickeln. Die Bundesregierung hat mit dem Pflegestärkungsgesetz III zwar Maßnahmen gegen  
404 den Abrechnungsbetrug ergriffen. Es wurden aber hauptsächlich nur die Möglichkeiten für Pflegekassen  
405 erweitert, gegen Betrugsfälle vorzugehen. Es fehlt hingegen weiterhin die Beteiligung der Sozialhilfeträger,  
406 die über die Hilfe zur Pflege einen großen Teil der Kosten für Pflege in Deutschland tragen. Wir wollen im  
407 Land Brandenburg durch das Landesamt für Soziales und Versorgung Prüfsysteme für ambulante  
408 Pflegedienste einführen, die dem Betrug entgegen wirken.

#### 409 **Lebensende in Würde**

410 Zu einer guten Pflege gehört es auch, den Sterbenden ein Lebensende in Würde zu ermöglichen. Wir  
411 streben an, über die bestehenden bundesrechtlichen Rahmenbedingungen hospizliche Leistungen in  
412 stationären Pflegeeinrichtungen auszubauen.

413 Ein Großteil der rechtlichen Rahmenbedingungen für die Pflege wird bundesgesetzlich geregelt. Mit  
414 Bundesratsinitiativen wollen wir für eine Reform der Pflegeversicherung, die Einführung einer Pflegezeit  
415 analog zur Elternzeit, sowie eine steuerfinanzierte, auskömmliche Garantierente und ein einheitliches  
416 Rentenrecht in Ost und West eintreten. Wir fordern verbindliche Personalbemessungsinstrumente in der  
417 Pflege ein, damit klar geregelt wird, wie viele Patient\*innen eine Pflegekraft maximal gut betreuen kann.